

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 21.11.2021

Lesejahr B Christkönig

© Edith Furtmann 11/2021

Lied Gl 424 Wer nur den lieben Gott lässt walten 1,2,5

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du hast versprochen, dass Du wiederkommst.

Darauf dürfen wir vertrauen.

Herr, erbarme Dich

Auch wenn Himmel und Erde vergehen,
werden Deine Worte weiter bestehen
Christus, erbarme Dich

Am Ende der Zeit werden wir in Ewigkeit leben

Herr, erbarme Dich

1. Lesung Dan Off 1,5B-8

Lesung aus der Offenbarung des Johannes.

Jesus Christus ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Ihm, der uns liebt und uns von unseren Sünden erlöst hat durch sein Blut, der uns zu einem Königreich gemacht hat und zu Priestern vor Gott, seinem Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.

Siehe, er kommt mit den Wolken und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, Amen.

Ich bin das Alpha und das Ómega, spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 360 Macht weit die Pforten in der Welt 1 + 5

Evangelium Joh 18, 33b-37

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit fragte Pilatus Jesus: Bist du der König der Juden?

Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben es dir andere über mich gesagt?

Pilatus entgegnete: Bin ich denn ein Jude? Dein Volk und die Hohepriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du getan?

Jesus antwortete: Mein Königtum ist nicht von dieser Welt. Wenn mein Königtum von dieser Welt wäre, würden meine Leute kämpfen, damit ich den Juden nicht ausgeliefert würde. Nun aber ist mein Königtum nicht von hier.

Da sagte Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König?

Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.

Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Es ist so eine Sache mit dem „König der Juden“ – der einzige König, den die Juden zur Zeit Jesu anerkannten, war Gott selbst – mit dem Königtum an sich hatten sie nicht nur gute Erfahrungen und daher standen sie ihm sehr kritisch gegenüber. Wenn Jesus nun behauptet hat, er sei der König der Juden, so grätscht er genau hinein in diesen Spagat: die Juden haben keinen König außer Gott, und ihr Herrscher ist der römische Kaiser. Er triggert also hier ganz bewusst: entweder er ist ein weltlicher Herrscher – was nicht sein kann – oder er behauptet von sich, Gott zu sein. „Mein Reich ist nicht von dieser Welt“ bekräftigt diese Sicht: „Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.“, so führt er sein Königtum aus.

Unsere Vorstellung eines Königs bzw. einer Königin sind die eines Herrschers (in einem „echten“, politischen Königreich) bzw. zumindest hochgeehrter Repräsentant bzw. Repräsentantin und „theoretischer Herrscher bzw. Herrscherin“ (parlamentarische Monarchie).

Der König Jesus ist da ganz anders drauf. Er ist gekommen, den Menschen zu dienen, und macht das deutlich, in dem er, z.B. bei der Fußwaschung, Dienste tut, die dem niedrigsten Sklaven vorbehalten sind. Er reitet in die Stadt ein nicht auf einem Streitross, sondern auf einer Eselin, mit der man in einem Kriegszug nicht viel anfangen könnte, und einen prächtigen Eindruck macht das auch nicht.

Worum also geht es am Christkönigsfest? Um „Christus, unseren Held“, der uns auffordert, zu kämpfen, um die Lebenskron zu erringen? Oder geht es nicht viel mehr um das Königtum der Wahrheit?

Ich meine, das heutige Fest bietet Anlass, uns darauf zu besinnen: das unser König ein König ist, der uns auffordert, von der Wahrheit Zeugnis abzulegen, nicht mit Gewalt, weder physisch noch psychisch, sondern durch erzählen und Vorleben. Nachfolge heißt, Gott und die Menschen zu lieben, Nachfolge heißt, unsere Nächsten zu lieben und zu helfen, wo wir können. Wenn wir uns darauf besinnen, wenn unsere Vorstellung vom Königreich Jesu dazu führt, dass wir die Wahrheit glaubwürdig bezeugen, die Wahrheit, dass alle Menschenmacht vor Gottesmacht verschwindet, die Wahrheit, dass Jesus gekommen ist, die Liebe zu allen Menschen in die Welt zu bringen, dann haben wir das Christkönigsfest verstanden.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 wir glauben an den Vater

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du bist in die Welt gekommen, die Wahrheit zu bezeugen. Für Dich ist jeder Mensch gleich wertvoll und wichtig. Wir bitten Dich:

- Für die Menschen an der Grenze zwischen Polen und Belarus und an allen Außengrenzen der EU, die ihr Leben aufs Spiel setzen für ein Leben in Freiheit und Gleichberechtigung. Und für alle Menschen, die sie dafür verachten, die ihnen das Lebensrecht absprechen, die sie nicht in ihrer Nähe haben wollen, weil sie Angst vor dem Unbekannten haben und nicht teilen wollen
- Für alle Menschen, die ausgegrenzt werden, weil sie anders aussehen, anders sprechen, einen Namen haben, der fremd klingt, an Behinderungen leiden oder sonst nicht der sogenannten Norm entsprechen. Und für alle Menschen, die verächtlich auf sie herabgucken, die sie meiden und nicht in ihrem Umfeld haben wollen
- Für alle Menschen, die nicht mithalten können im Wettbewerb des immer mehr, immer schöner, immer besser. Und für alle die Menschen, für die nur der etwas gilt, der es kann
- Für alle Menschen, deren Lebensraum durch den Klimawandel schwindet, so dass sie ihre Heimat verlassen müssen und für alle Menschen, die nicht bereit sind, in ihrem Leben etwas zu verändern.
- Für alle Menschen, die unter Krieg und Unterdrückung leiden, deren Leben bedroht sind, die fliehen müssen vor Ungerechtigkeiten. Und für alle Menschen, die zu den Unterdrückern gehören, die andere Menschen nur als Mittel zum Zweck erkennen
- Für uns: dass wir ernst machen mit dem Königreich der Wahrheit und dass wir keinen falschen Zielen hinterherlaufen sondern unser Leben einsetzen für unsere Mitmenschen
- Für unsere Verstorbenen: lass Sie leben bei Dir.

Vertrauensvoll tragen wir unsere Bitten vor Dich, unseren Herrn, der Du lebst und herrschst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

Vater unser

Lied: GL 375 1 – 3 Gelobt seist Du, Herr Jesu Christ

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, Dein Reich ist nicht von dieser Welt und doch dürfen wir hier in dieser Welt mit bauen an Deinem Königreich. Darauf vertrauen wir und leben in der Gegenwart im Vertrauen auf die Zukunft bei Dir.

Dazu schenke uns Deinen Segen:

Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden'

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: GL 457 Suchen und fragen